

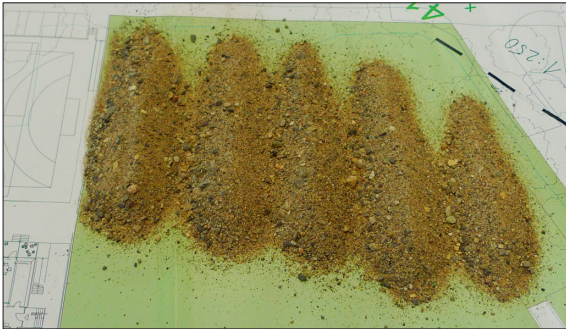


Rahel Schwalm

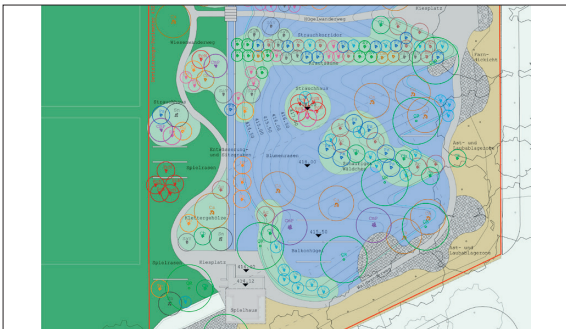
Diplomandin	Rahel Schwalm
Examinatoren	Prof. Mark Krieger, Prof. Hansjörg Gadiet, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Neues Betreuungsgebäude Aemtlern, Zürich

Ausführungsplanung mit Schwerpunkt Pflanzenverwendung



Das Aushubmaterial des Neubaus wird zu Hügeln aufgeschüttet: Experimente am Modell



Ausschnitt Pflanzplan: Verwendung verschiedener regenerationsfreudiger Gehölze in diversen Formationen



Ausschnitt aus dem Vorprojektplan

Ausgangslage: Die beiden bisherigen Betreuungsprovisorien auf dem Areal der Aemtlerschulhäuser in Zürich werden in einem Neubau zusammengefasst und erweitert. In Zukunft können hier 150 Primar- und 100 Sekundarschülerinnen und -schüler das Betreuungsangebot nutzen. Zudem soll der Kindergarten im neuen Gebäude Platz finden. Dafür wurde ein Architekturwettbewerb im offenen Verfahren ausgeschrieben und Ende Januar 2014 entschieden. Als Grundlage für meine Bachelorarbeit habe ich das zweitplatzierte Projekt «Imgrün» von Isabel Gutzwiller, Architektin ETH SIA, Zürich, gewählt. Der ausgeprägte Bezug des geplanten Gebäudes zum Aussenraum hat mich sehr angesprochen.

Ziel der Arbeit: Im Zusammenhang mit dem Neubau werden eine Aufwertung des Aussenraums und seine Anbindung an die umgebenden öffentlichen Gebiete gewünscht. Diesem Wunsch möchte ich mit einfachen und robusten Mitteln, mit dem Fokus auf die Pflanzenverwendung, entsprechen und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten schaffen.

Ergebnis: Der Raum wird mit grossen Hügeln aus dem anfallenden Aushubmaterial gegliedert. Deren formale Grundstruktur wird mit verschiedenen regenerationsfreudigen Gehölzen, die eine etwas grobe Behandlung nicht übelnehmen, aufgelockert. Offene Rasen- und Blumenrasenflächen wechseln sich mit Dickichten und Klettergehölzen in tierfreundlichen Krautsäumen ab. Zwei Achsen nehmen die Ausrichtung des neuen Gebäudes auf und stellen Verbindungen zum näheren und weiteren Aussenraum her. Sie werden von einem Entwässerungsgraben, der gleichzeitig als Sitzgelegenheit dient, und von Alleebäumen geprägt. Sie geben der «Hügelwildnis» einen klaren Rahmen, um so eine bessere Akzeptanz bei Aussenstehenden zu ermöglichen. An strategischen Stellen befinden sich Ruhebereiche, die aber auch andere Nutzungen zulassen. Die bestehenden grossen Bäume werden einbezogen, der unbewachsene Boden unter ihnen dient als Ast- und Laubablagezone, was dem daran vorbeiführenden Rundweg auf diesem Abschnitt einen ausgesprochenen Waldcharakter verleiht und zusätzliches Spielmaterial bietet.